DAS

20 JAHRE



MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE 1/2015

... Ruhe
bitte!
Aufnahme!

Dreharbeiten zum Jubiläum "20 Jahre GdHP"

www.henkel-pensionaere.de

#### EDITORIAL



#### Der erste Schritt zur Kandidatur

Möchten Sie Ihre Kandidatur für die Delegiertenversammlung anmelden oder jemanden nominieren? Für beides reicht ein Anruf oder ein Schreiben – Brief, Fax oder Mail – an die GdHP-Geschäftsstelle.

Telefon 0211/75 98 391 Fax 0211/75 98 385

E-Mail info@henkel-pensionaere.de

Postadresse Wahlausschuss der GdHP

Bergiusstraße 3, 40589 Düsseldorf

Die Anmeldefrist endet am Mittwoch, 17. Juni 2015.

Herausgeber

Fotos

#### KANDIDATEN GESUCHT!

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre.

wenn Sie das Netz 1/2015 in Händen halten, ist der von der Delegiertenversammlung im April 2014 gewählte Vorstand seit ungefähr einem Jahr im Amt – und wir können sagen: erfolgreich im Amt; die Delegierten haben offensichtlich gut gewählt.

Auch in diesem Jahr steht eine Wahl an: Die Amtszeit der Delegierten geht nach vier Jahren zu Ende. Diesmal müssen erstmalig 35 Delegierte neu gewählt werden, und zwar von den Mitgliedern der GdHP. Sehen Sie die Glasurne auf dem Bild? Die hat mir die Fotografin untergeschoben, weil sie so gut zum Thema passe ... Allerdings: Die Delegiertenwahl ist eine Briefwahl, darum kommt der Wahlzettel-Einwurf-Behälter diesmal gar nicht zum Einsatz; und wenn sich so viele Mitglieder an der Wahl beteiligen, wie wir es uns wünschen, würden ihre Stimmzettel auch gar nicht alle in diesen Würfel hineinpassen.

Damit komme ich zu meinem Anliegen: Bitte überlegen Sie, ob Sie sich selbst als Kandidatin/Kandidat zur Wahl stellen. Ich möchte Ihnen wirklich Mut machen, weil es viele Möglichkeiten gibt, als Delegierter die eigenen Talente in den Dienst der GdHP zu stellen. Und zum anderen: Nennen Sie uns bitte Kandidaten, die Ihres Erachtens für das Delegierten-Amt geeignet sind. Keine Überlegung, kein Vorschlag sollte verloren gehen.

Wir erbitten Ihre Vorschläge bis zum 17. Juni 2015. Danach holen wir die Einverständniserklärung der Kandidaten ein. Am 10. August 2015 schicken wir allen Mitgliedern die Wahlzettel mit der Bitte um zügige Rücksendung zu. Am 17. September 2015 endet die Wahl. Nach der Stimmauszählung informieren wir am 5. Oktober 2015 die gewählten Kandidaten und bitten sie, die Annahme der Wahl zu bestätigen. Sie sehen, wir stehen jetzt am Anfang eines lebendigen, demokratischen Prozesses für die Wahl des obersten Organs der GdHP, der erst abgeschlossen sein wird, wenn die neue Legislaturperiode mit der Delegiertenversammlung am 9. November 2015 beginnt.

Schöne Ostertage wünscht Ihnen Ihre

Elisabeth Rappen

Leiterin des Wahlausschusses



#### **IMPRESSUM**

Vorstand der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf

Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385 E-Mail: info@henkel-pensionaere.de / www. henkel-pensionaere.de

**Redaktion** Peter Waury / Postfach 108138

40862 Ratingen / E-Mail: waury.a-p@t-online.de / Fax 02102. 51 146

Dieter Düssel, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber

Creation/Produktion Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg
Druck Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Joachim Schmitz, Anja Schrieber, Christian Buck, Henkel, Fotolia, Henkel Pensionäre, privat

\_



Wie und warum engagieren sich Henkel-Pensionäre in der GdHP? Das war die Kernfrage der Interviews. Hier richtet sich die Kamera gerade auf Roland Geisler, den Gruppenkontakter von ..Farbeimer & Gipskopf".



## MAKING OF DEZEMBER 2015

20 Jahre GdHP – das ist ein guter Anlass, um die Idee und das Wirken der Gemeinschaft ins Scheinwerferlicht zu rücken. Und wer könnte besser für die GdHP sprechen als die Pensionäre selbst?



Für ein Filmprojekt im Jubiläumsjahr erzählten einige besonders aktive GdHP-Mitglieder in kurzen Interviews von ihrer Freude an der ehrenamtlichen Aufgabe und von der Bereicherung des eigenen Lebens durch die Teilhabe an der Gemeinschaft. Manche konnten auch lebhafte Erinnerungen an die Gründungsphase der GdHP beisteuern. Bei diesen Aufnahmen standen Pensionäre nicht nur vor den Kameras, sondern auch dahinter: Das Filmteam setzte sich aus Mitgliedern der GdHP-Videogruppe zusammen.

1

"ICH HABE MICH IMMER FÜR MENSCHEN INTERESSIERT, DESHALB HAT MIR MEINE AUFGABE – ICH WAR GRUPPENKONTAKTER DER GRUPPE KOSMETIK NRW – SEHR VIEL SPASS GEMACHT. INZWISCHEN HABE ICH EINEN NACHFOLGER, DER NUN MIT BEGEISTERUNG DIE ARBEIT FORTFÜHRT."

**JOHANNES KRINS** 

Der Veranstaltungssaal der GdHP war kaum wiederzuerkennen: Wo sonst Tische und Stühle in Reih und Glied stehen, nahm nun jede Menge technisches Equipment große Teile des Raums ein, während der Blick auf die Bilder an den Wänden von breiten Bahnen grauer Pappe versperrt wurde. Vor diesem Fotohintergrund wurde zwei Tage lang intensiv gearbeitet: Zwölf Pensionäre beantworteten in Einzel-Interviews viele Fragen, die ihnen Peter Waury im improvisierten Film- und Fotostudio stellte. "Das war eine angenehme, lockere Gesprächssituation – abgesehen davon, dass dabei gleich vier Kameras auf mich gerichtet waren", erzählt Roland Geisler, einer der Interviewten.



9

"UNSER DURCHSCHNITTSALTER IN DER WERKSTATT DER HENKEL-PENSIONÄRE LIEGT BEI 76 JAHREN. WIR HOFFEN AUF NEUEINSTEIGER, DAMIT BALD EINIGE VON UNS PENSIONÄREN IN PENSION GEHEN KÖNNEN."

DIETER VOM BOVERT

"Ein- oder zweimal hatte ich gerade eine Antwort gegeben, da strahlte Peter Waury mich an und sagte so etwas wie 'Oh ja, das war gut, das hätte ich gern nochmal'. Für mich war das ein amüsantes Erlebnis. Jetzt bin ich natürlich auf den Film gespannt."

Ein wenig müssen sich Roland Geisler und alle anderen Beteiligten noch gedulden. "Wir haben viele Stunden Film-Material, aus dem wir nun die interessantesten und schönsten Aussagen zusammenschneiden", beschreibt Peter Waury die aktuelle Phase des Film-Projekts. Der langjährige Leiter der audiovisuellen Kommunikation von Henkel ist ein erfahrener Regisseur und Produzent – und somit der einzige "Profi" im Film-Team. "Alle haben ausgezeichnete Arbeit geleistet", findet er. "Die Interview-Partner sind spontan auf meine Fragen eingegangen. Mit ihren Antworten haben sie authentisch deutlich gemacht, wofür die GdHP steht.

Später haben wir dann an einem weiteren Drehtag noch eine Mini-Talkrunde gefilmt, nämlich den amtierenden Vorsitzenden Dieter Düssel im Gespräch mit seinen Vorgängern Elisabeth Rappen und Bruno Buse. Auch dieses Material ist so spannend und unterhaltsam, dass mir das Wegschneiden beinahe weh tut. Dank der zuverlässigen und differenzierten Kameraführung von Klaus-Dieter Paehlike und seinen Kollegen aus der Videogruppe steht uns beim Schneiden nun eine Vielzahl von Perspektiven zur Verfügung." Für die Hobby-Filmer war die Arbeit an einem doku-

Für die Hobby-Filmer war die Arbeit an einem dokumentarischen Film eine neue Erfahrung. "Die meisten von uns drehen vor allem Urlaubsfilme", berichtet Paehlike, "zudem haben wir zum ersten Mal als Team zusammengearbeitet."

Die Aufgabenverteilung war klar: Klaus-Peter Paehlike führte die Hauptkamera, frontal ausgerichtet auf das







Geschehen. Drei weitere Mitglieder der Gruppe drehten hingegen mit Handkameras. Sie konnten sich frei im Raum bewegen und die Protagonisten aus den verschiedensten Blickwinkeln aufnehmen. Davon pro fitiert nun nicht nur Peter Waury bei seiner Arbeit im Schneideraum: "Ich habe zwischendurch auch mal unser Team gefilmt – und ebenso das Geschehen in der Foto-Ecke direkt neben uns", berichtet Heinz Krisch, einer der "mobilen" Kameramänner. Er hat aus seinem Material einen eigenen "Making of-Film" erstellt. Teamkollege Richard Pregla wiederum nutzte das Material der vier Kameras, "um endlich mal mein neues System zum Synchronschneiden auszuprobieren!" Für Adelheid Böhnke, die erst seit kurzem die Treffen der Videogruppe besucht, war die Möglichkeit, im Kamerateam mitzuarbeiten, "eine wirklich unerwartete Überraschung. Ich fand den Dreh des Dreier-Talks sehr spannend." Sie und die anderen Mitwirkenden der Videogruppe sind sich einig: "Beim nächsten Film-Projekt der GdHP sind wir wieder dabei - und Anlässe dafür gibt es bestimmt."

Der Einsatz der Protagonisten vor der Kamera beschränkte sich nicht nur auf die Interviews. In den Pausen zwischen den Filmaufnahmen wurden sie professionell fotografiert – in der von Heinz Krisch er-



#### STIMMEN:

- **2** "Bei uns in der Gruppe 'Farbeimer & Gipskopf' herrscht eine Harmonie, die ist wirklich einmalig!"
  ROLAND GEISLER
- 3 "Meine Gruppenmitglieder freuen sich auf jedes Treffen und fragen dann schon gleich wieder: 'Und was machen wir nächstes Jahr?'" ERNA SOMMER
- **4** "Ich war selbst Gruppenkontakter und habe dort Erfahrungen gesammelt, die mir bis heute für die Moderation der Workshops für Gruppenkontakter und Stellvertreter nützlich sind."
  ROLF EMMERICH
- 5 "Beim Stammtisch meiner Gruppe sind unsere Frauen nicht dabei, wohl aber bei Ausflügen und Besichtigungen!"
  RUDI WEBER
- **6** "Als ich mich entschloss, das erste Treffen für die Gruppe Einkauf Technik zu organisieren, waren die Teilnehmer so begeistert, dass ich mich fragte: "Warum habe ich das nicht schon früher gemacht?" INGRID SASSE
- 7 "Meine Gruppe besteht fast nur aus Damen, die sich bei jedem Treffen viel zu erzählen haben. Unser ältestes Mitglied ist 98 Jahre; und deren "Henkel-Dönekes" sind für uns Jüngere sehr spaßig." WERNER SOLBACH
- **8** "Als die GdHP gegründet wurde, war ich sofort dabei. Meine Gruppe hatte ich eigentlich schon, denn wir trafen uns auch vorher schon." SIGRID TAPPE
- "P3 gehört zu den Gruppen, die bereits seit 20 Jahren bestehen. Vor ein paar Jahren haben wir aus der ursprünglich bundesweiten Gruppe mehrere Standort-bezogene Gruppen geformt – jede mit eigenem Gruppenkontakter."
  WOLFGANG WEGENER
- "Ich war auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Aufgabe, und da bot es sich an, bei der GdHP die Koordination der Geburtstagsbesuche zu übernehmen. Das war 1998." INGEBORG STUPNING
- 12 "Die sozialen Themen, die auf dem Gruppenkontakter-Treffen vorgetragen werden, bringe ich auch in meinen beiden Hobbygruppen auf den Tisch."

  WERNER HOLTFOTH

DIE BEIDEN VORSTÄNDE HEINRICH ROSITZKA (LINKS) UND DIETER DÜSSEL PRÄSENTIEREN DIE MOBILE PLAKATWAND ZUR KAMPAGNE "20 JAHRE GDHP". DAS SPIEL MIT DER ABSURDITÄT DES KLISCHEES PUNKTET MIT WITZ UND CHARME: VON GESTERN? VON WEGEN!

wähnten "Foto-Ecke". Diese Bilder sind nun die Hingucker in der Kampagne "20 Jahre GdHP". Deren Konzept spielt mit klischeehaften Assoziationen rund um das Adjektiv "alt", die jeweils mit einem belustigten "Von wegen!" konterkariert werden. Ein Beispiel findet sich hier in der Netz-Ausgabe auf Seite 3: Die Aufnahme des stets aktiven und hoch engagierten Pensionärs Hans Krins mit der Frage "Alter Hut?" zu betiteln, zeigt die Absurdität des Klischees und verdient nur eine Antwort: "Von wegen!" Neben vier Einzelmotiven gehört zu der Kampagne auch ein großes Plakat mit allen zwölf Pensionären, die am Film- und Fotoshooting teilgenommen haben. Zu sehen sind darauf lauter fröhliche, aktive, ältere Frauen und Männer, die der Frage "Von gestern?" mit einem sympathischen Lächeln und der klaren Ansage "Von wegen!" begegnen.

#### Jeder Kopf ein engagierter Pensionär

Den ersten Auftritt vor Publikum hatte diese mobile Plakatwand bereits Anfang Februar auf der Meisterkonferenz von Henkel. Dort stellte der GdHP-Vorsitzende Dieter Düssel das Konzept und die vielfältigen Angebote der Pensionärsgemeinschaft vor – und zwar anhand der zwölf "Role Models" und ihres jeweiligen Engagements für die GdHP: von der "Geburtstagsdame" Ingrid Stupning bis zum Workshop-Moderator Rolf Emmerich, von Dieter vom Bovert, dem Gruppenkontakter der Pensionärswerkstatt, bis zu Werner Solbach, der unter anderem im Delegierten-Ausschuss mitarbeitet. Die Meister waren angetan von so viel Einsatz. Doch es war Andreas Bruns, President Henkel Deutschland, Leiter der HS Infrastructure Services, Standortleiter von Henkel Düsseldorf und Beirat der GdHP, der zu Düssels Präsentation das Tüpfelchen auf dem i beisteuerte. Im Hinblick darauf, dass die Mitgliedschaft in der GdHP kostenlos ist, sagte er: "Es heißt doch immer: Was nichts kostet, taugt auch nichts." Doch auch für diese Regel gibt es eine Ausnahme; und das ist die GdHP!"









#### **CREW**

ART DIREKTION FILM / SCHNITT

FOTOS MITWIRKENDE Peter Waury, Delia Fricke Klaus-Dieter Paehlike (oben links), Richard Pregla (oben rechts), Heinz Krisch (links), Adelheid Böhnke (rechts) Joachim Schmitz GdHP-Team, Henkel Pensionäre & gute Laune



# UND WAS IST IHR "DING"? HER DAMIT!

Souvenirs und Fundstücke von gemeinsamen Ausflügen, unentbehrliche Utensilien für stimmungsvolle Gruppentreffen oder für die gemeinschaftliche Hobby-Pflege: Sicherlich haben auch Sie ein "Erinnerungsstück", das für Sie einen ganz persönlichen Bezug zur GdHP hat.

AB DIE POST!

Schicken Sie Ihre Leihgabe für die Ausstellung "Erinnerungsstücke – 20 Jahre GdHP" bitte mit einem kurzen Begleitschreiben bis zum 30. April 2015 an die GdHP-Geschäftsstelle, Bergiusstraße 3, 40589 Düsseldorf "Unser 'Erinnerungsstück'?" Da muss Werner Holtfoth (vorne rechts) gar nicht lange nachdenken: "Das ist diese kleine Lokomotive mit den beiden Kesselwagen." Denn: "Unsere Hobby-Gruppe 'Modellbahn' trifft sich seit beinahe 20 Jahren jeden Monat hier in der GdHP – und mit nichts beschäftigen wir uns lieber als mit Henkel-Modellen!" Tatsächlich ist die grüne Miniatur-Lokomotive bis ins Detail einer Diesel-Lok namens "Persil" nachempfunden, die jahrzehntelang im Dienst der Bahnbetriebe von Henkel fuhr. Und die beiden farbenfrohen Kesselwagen dienen als rollende Werbeflächen für zwei andere bekannte Henkel-Marken, nämlich Pril und Somat.

#### Ihr Beitrag zur Ausstellung

Für die geplante Ausstellung "Erinnerungsstücke – 20 Jahre GdHP" sind die Modelleisenbahner sogar bereit, ihre kleinen Schätze zur Verfügung zu stellen, selbstverständlich nur als Leihgabe. "Das ist schon mal ein guter Anfang", freut sich der GdHP-Vorsitzende Dieter Düssel. Er hatte bereits Ende vergangenen Jahres zur Einsendung von Erinnerungsstücken aufgerufen. "Aber natürlich wünschen wir uns möglichst viele verschiedene Beiträge – von den Gruppen und auch von einzelnen Mitgliedern. Egal ob witzig, skurril oder auch ein wenig sentimental: Schicken Sie uns Ihr Ding, den Gegenstand, im dem sich für Sie Ihre Verbundenheit mit Ihrer Pensionärs-Gruppe oder mit der ganzen GdHP widerspiegelt. Bitte fügen Sie ein paar erläuternde Zeilen hinzu, damit auch 'uneingeweihte' Betrachter nachvollziehen können, was Ihr Erinnerungsstück so einzigartig macht. So kann es Teil einer facettenreichen Ausstellung werden, in der die bunte Vielfalt und der Zusammenhalt unserer Gemeinschaft 'begreifbar' wird – im wahrsten Sinn des Wortes."



WAS KANN DER EINZELNE DENN SCHON AUSRICHTEN?
SEHR VIEL, WIE DIE BEISPIELE AUF DEN FOLGENDEN SEITEN
ZEIGEN. HIER ENGAGIEREN SICH PENSIONÄRE,
DIE SICH VON DER DEVISE LEITEN LASSEN:

# Wir packen es an!





Unter den Henkel-Pensionären gibt es manche, die auch im Ruhestand beinahe genauso hart arbeiten wie während ihres Berufslebens – jetzt aber nicht mehr für den eigenen Lebensunterhalt. Was treibt sie an? Vor allem der Wunsch, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen.







**AKTIVE PENSIONÄRE** 

#### **Manfred Both**

#### Voller Einsatz für Kinder und Jugendliche

Manfred Both ist weder Lehrer noch Sozialarbeiter, sondern war früher Leiter des Verkaufsinnendienstes am Henkel-Standort Heidelberg. Schon während seiner aktiven Zeit hatte er Pläne für den Ruhestand geschmiedet. "Ich hatte mir vorgenommen, Kasperletheater für Kinder zu spielen", erinnert er sich lachend. Doch dann kam alles ganz anders: Both brachte sich bei der "Lebenshilfe Schwetzingen" ein und begleitet seitdem behinderte Menschen bei Freizeitunternehmungen.

Auch bei Bewerbungstrainings für Jugendliche ist sein Einsatz gewünscht. "Beides mache ich nach wie vor sehr gern", erzählt er, "und Stück für Stück kamen weitere Aufgaben hinzu, die meisten eher durch Zufall." Dazu zählt er auch seine Begegnung mit Mustafa, einem Flüchtlingskind aus Afghanistan, das in einer Heidelberger Asylbewerberunterkunft wohnt. Seit etwa vier Jahren schon übt Both jeden Montagnachmittag mit "Musti" Deutsch und hilft ihm bei den Hausaufgaben; anschließend fährt er ihn zu einem speziellen Fußballtraining des DFB, denn "besondere Talente müssen gefördert werden", so Both . Längst schon ist auch sein Dienstagnachmittag verplant, denn da hilft er weiteren Kindern aus Asylbewerber-Familien, die deutsche



Manfred Boths Engagement ist vielfältig. Er setzt sich auch für die Kindern der Heidelberger Asylunterkunft ein.

Sprache richtig zu erlernen. Doch nicht nur das: "Ein kleines Roma-Mädchen aus dem Kosovo, das einfach nicht lesen lernte, habe ich drei Monate lang jeden Morgen zu einem besonderen Förderangebot in eine weiter entfernte Schule gefahren und hinterher wieder in die eigene Grundschule zurückgebracht. Seither kann sie lesen und kommt viel besser im Unterricht mit", freut er sich noch heute über den gemeinsam errungenen Erfolg. "Nebenbei" hat der Pensionär den Asyl-Arbeitskreis in seinem Heimatort Schwetzingen aufgebaut, in dem inzwischen mehr als 80 freiwillige Helfer regelmäßig tätig sind, um Flüchtlinge zu begleiten und zu unterstützen. "Dabei bekommen wir auch ganz unerwartete Hilfe" berichtet er. "So hat der Verein 'Anpfiff ins Leben' gemeinsam mit mir für 16 Mädchen aus der Schwetzinger Asylbewerber-Unterkunft ein einwöchiges Sommerferien-Training in der Mädchenund Frauenfußballschule St. Leon-Rot organisiert und ermöglicht. Die Einladung für den nächsten Sommer liegt uns auch schon vor."

Des Öfteren ist Manfred Both auch in der Freiwilligenagentur Schwetzingen, die er mitgegründet hat, anzutreffen. Dort berät er Interessenten, die auf der Suche sind nach einer ehrenamtlichen Aufgabe, die zu ihnen passt. "Dafür" meint er pragmatisch, "bringe ich inzwischen genug eigene Erfahrung mit."

#### Peter Karp

#### Ehrenamtlicher Förderunterricht

Nach einem langen Schultag noch zwei Stunden Mathe-Einzelunterricht? Für den Zehntklässler Seha ist das seit Jahren selbstverständlich: Einmal pro Woche übt der Realschüler Algebra, Geometrie und Kurvendiskussion mit Peter Karp.

Der 16-jährige ist nicht der einzige, den der Henkel-Pensionär unterrichtet. Peter Karp hilft zwei weiteren Schülern: Nach Seha kommt der zwei Jahre jüngere Marco in den improvisierten Übungsraum, den das Eki-Haus in Monheim für den ehrenamtlichen Förderunterricht zur Verfügung stellt. "Und an meinem Wohnort in Köln arbeite ich einen Nachmittag pro Woche mit Lara, die dort die fünfte Klasse eines Gymnasiums besucht", erzählt Karp, der ein paar Jahre nach seiner Pensionierung beinahe zufällig eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit für seine exzellenten Mathe-, Englisch- und Französischkenntnisse entdeckte: "Der Sohn unserer Haushaltshilfe hatte Schwierigkeiten in der Schule. Ihr zuliebe wollte ich ihm helfen – und dabei stellte sich heraus, dass mir diese Aufgabe liegt und auch Spaß macht. Kinder zu unterstützen, ist eine Investition in die Zukunft."

#### **Wiltrud Klose und Erika Britschke** Die Schule der fußballbegeisterten Farmkinder

Für Wiltrud Klose und Erika Britschke ist Südafrika nicht nur ein Sehnsuchtsort. Die beiden Henkel-Pensionärinnen, die jahrzehntelang Kolleginnen waren und längst auch gute Freundinnen sind, unterstützen ein außergewöhnliches Schulprojekt in der Halbwüste, Kleine Karoo". "2004 hatten wir dort das aus Pirna ausgewanderte Farmer-Ehepaar Urbanski kennengelernt", erzählt Wiltrud Klose. "Nach ein paar wunderschönen Tagen auf ihrer Farm blieben wir in Kontakt. 2013 reisten wir erneut nach Oudtshoorn, wo sich die Urbanskis längst nicht mehr nur um ihre Strauße und die Touristen kümmerten, sondern auch um die örtliche Schule Lategansvlei. Von diesem Projekt sind wir so begeistert, dass wir uns seither um Spenden für die





GANZ OBEN: Fußball-Jubel in der südafrikanischen Halbwüste: Die "Karoo Boys" feiern ihre Siege.

#### OBEN

Für Seha ist jede gelöste Mathe-Aufgabe ein kleiner Sieg. Jede Woche übt mit ihm sein ehrenamtlicher Förderlehrer Peter Karp.





Jede Menge Obst, Salat und Gemüse – frisch und in guter Qualität! Über diese Spende für die Mönchengladbacher Tafel freut sich Andreas Wenzel sehr

Schule bemühen." Gemeinsam mit anderen Farmern und mit Unterstützung aus Deutschland hatte Dario Urbanski Gelände und Gebäude der staatlichen Schule gekauft und sie so vor der Schließung bewahrt. Dank großzügiger Spender bekam die Schule eine Solaranlage zur separaten Stromversorgung, eine Schulküche und einen Kindergarten. Auf dem Farmgelände von Urbanskis entstand mit Unterstützung des Fanclubs vom 1. FC-Union Berlin ein Fußballplatz für die fußballbegeisterten Schüler. Doch auch erwachsene Kicker trainieren gern auf dem Platz, der in Anlehnung an das Heimstadion "An der alten Försterei" des 1. FC-Union Berlin auf den Namen "Alte Försterei 2" getauft wurde. "Die Farmkindermannschaft "Karoo Boys", in der auch Mädchen mitspielen, ist inzwischen ein geachteter Gegner für andere Mannschaften, von denen manche sogar aus dem Ausland zu Freundschaftsspielen anreisen", berichtet Wildtrud Klose.

Allerdings: Fußball-Trikots und auch die Schulkleidung müssen regelmäßig gewaschen werden! Und nach Training oder Turnier haben die Spieler gewaltigen Appetit! Deshalb baten Wiltrud Klose und Erika Britschke die Fritz-Henkel-Stiftung um eine Spende zum Kauf einer Waschmaschine und zur Anlage eines Schulgartens. Mit Erfolg: "Die Waschmaschine leistet gute Dienste", wissen die beiden. "Und im Schulgarten wurde bereits die erste Ernte zur Bereicherung des Küchenzettels eingebracht."

#### **Andreas Wenzel**

#### Die Stimme der "Mönchengladbacher Tafel"

Was tun, wenn das Geld nicht reicht, um im Supermarkt Essen zu kaufen? Wer hilft in so einer Notlage? In Mönchengladbach ist dies der Ecolab-Pensionär Andreas Wenzel. Er nimmt von morgens bis abends alle Anrufe für die "Mönchengladbacher Tafel" entgegen – egal, womit er gerade beschäftigt ist oder wo er unterwegs ist. "Jeder Bedürftige ist für uns, das Tafel-Team, ein Kunde, dem wir mit Freundlichkeit und Achtung begegnen", erklärte Wenzel. "Und meine Aufgabe ist es, schon im ersten Telefonat diese Grundhaltung zu vermitteln, die Formalitäten zu erklären und so den Anrufern die Schwellenangst zu nehmen. Aber ich bin auch der Ansprechpartner für Lebensmittelmärkte und –produzenten, für die Presse, für Behörden und alle anderen, die sich für unsere Arbeit interessieren."

Bereits vor 18 Jahren, kurz nach der Gründung des Vereins Mönchengladbacher Tafel e.V., übernahm Andreas Wenzel dort die ersten Aufgaben: Er holte Lebensmittel-Spenden ab und arbeitete mit an den Ausgabetischen. Zeitweise war er auch im

Lieferdienst: Doris und Andreas Wenzel bringen jede Woche mit ihrem Auto zwei Kisten voller Lebensmittel zu einer bedürftigen Familie am anderen Ende der Stadt.





Die Ernte aus dem Garten der Lategansvlei-Schule bereichert das Mittagessen für die Schulkinder.

Vorstand tätig. Seit etwa zwölf Jahren sorgt er als "Ladenmeister Technik" dafür, dass alle Wartungen und Reparaturen in den Räumlichkeiten der Tafel schnell und ordentlich ausgeführt werden – und nun auch schon seit acht Jahren leistet er den täglichen Telefondienst. Der führt manchmal auch zu außerplanmäßigen Einsätzen: "Wenn mich eine Mutter am Samstagmorgen anruft, dass sie ihrer Familie nichts mehr auf den Tisch stellen kann, verweise ich sie nicht auf den nächsten Öffnungstag in der kommenden Woche", sagt Wenzel. "Dann treffe ich mich so schnell wie möglich mit ihr und packe ihr die Taschen voll. Für solche Fälle haben wir immer Notvorräte."

Und noch eine Extra-Aufgabe leistet er seit Jahren gemeinsam mit seiner Frau Doris: Jede Woche bringen die beiden einer alleinstehenden Mutter und ihren drei Kindern zwei Kisten voller Lebensmittel nach Hause. "Die Familie wohnt weit enfernt am anderen Ende der Stadt", begründet er diesen ehrenamtlichen Lieferdienst. "Und eins der Kinder hat eine starke Behinderung, so dass die Mutter sowieso sehr gefordert ist. Da helfen wir gern."

#### Paul Mrgan

#### Neue Freundschaften auf dem Balkan

Völkerverständigung in seiner Heimatregion: Das ist die selbstgewählte Aufgabe von Paul Mrgan, der als 19jähriger seinen Geburtsort Bodjani verlassen hatte und nach Deutschland kam. Nun kehrt der Henkel-Pensionär immer wieder zurück, um unter dem Motto "Die Donau trennt und verbindet" gemeinsame Projekttage für Schüler und Lehrer von drei Schulen aus Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina zu organisieren – oder auch eine spontane Renovierungsaktion wie im Herbst vergangenen Jahres, als es galt, die Flutschäden in der Schule von Orasje in Bosnien-Herzegowina zu beseitigen. "Die Farbe dafür hatte uns der Henkel-Standort Belgrad gespendet", berichtet er. "Kurz darauf haben wir unseren wegen der Flut verschobenen Projekttag nachgeholt – in der Schule 'Aleksa Santic' in Bodjani/Vaijska. Zum Programm gehörte auch ein kurzer Ausflug ans Donau-Ufer, wo die Schüler Ballons mit angebundenen Wunschkarten fliegen ließen."

Jetzt plant Paul Mrgan bereits den nächsten gemeinsamen Projekttag der drei Schulen. "Von Anfang an hat MIT meine Arbeit unterstützt, aber auch Henkel Serbija hilft mit, zum Beispiel bei der Kommunikation mit den Medien", berichtet er.

#### Wolfgang Schlechtriem Warme Segeljacken für Bedürftige

Henkel-Pensionär Wolfgang Schlechtriem ist eigentlich keine Wasserratte, dennoch hat er kürzlich wieder Standdienst auf der Düsseldorfer Fachmesse "boot" geleistet – und zwar für die Initiative "Vom Wasser auf die Straße". "Wir sammeln seit 2014 Segeljacken für bedürftige Menschen, die auf der Straße leben", berichtet er. "Für sie sind diese besonders wind- und wasserfesten Jacken eine große Hilfe. Die Idee dazu hatte der Journalist Markus Witkowski, der wie ich Mitglied der Düsseldorfer Jonges ist und seine Vereinskollegen um Unterstützung bat. Da habe ich mich gleich für den Standdienst gemeldet." Die Besucher der boot 2015 brachten diesmal 78 Jacken zum Spendenstand. Nachdem der Persil Service sie alle kostenlos gereinigt hat, sorgt nun die Initiative "vision:teilen" von Peter Amendt, Bruder des Franziskaner-Ordens in Düsseldorf, für die Verteilung an Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben.



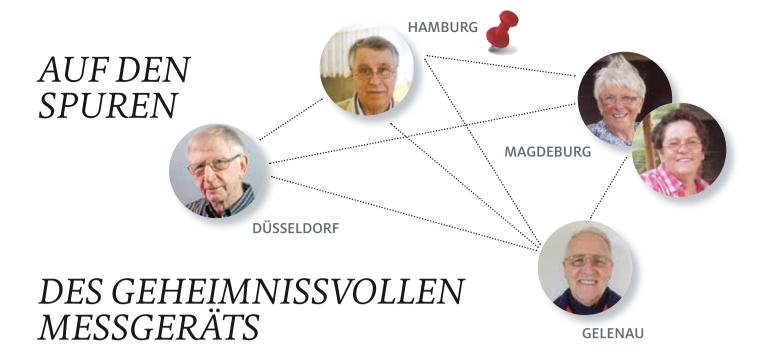


GANZ OBEN: Paul Mrgan arbeitete mit beim Renovierungstag.

OBEN: Als Zeichen ihrer Grenzen überschreitenden Freundschaft ließen die Schüler am Donauufer Ballons mit Wunschzetteln fliegen.



Markus Witkowski (rechts) und seine Helfer brachten 78 Segeljacken – zur Freude von Franziskaner-Pater Peter Amendt (links).



"Kennt jemand den Zweck dieses Instruments?" Mit dieser Frage wandte sich der Hamburger Willi Müller, der einen merkwürdigen "Stift" im Nachlass seines Vaters gefunden hatte, an Armin Friesendorf, den ehrenamtlichen Chefredakteur der GdHP-Homepage.

Auf den ersten Blick sieht das altertümliche Instrument mit dem Aufdruck "Böhme Fettchemie Chemnitz" tatsächlich wie ein Kugelschreiber aus, doch in die Spitze ist anstelle des Minenkopfs ein kleiner Spiegel eingebaut. Armin Friesendorf selbst konnte das Rätsel zwar nicht lösen, aber ihm fiel jemand ein, dem dies möglicherweise gelingen könnte: Wiltrud Klose, Henkel-Pensionärin aus Magdeburg. Die Chemikerin hatte viele Jahre in der Produktentwicklung von Härtol gearbeitet. Als die Mail mit dem Foto des Geräts bei ihr eintraf, war gerade ihre langjährige Kollegin Erika Britschke zu Besuch. "So sind wir gleich mit vereinten Kräften in die Diskussion eingestiegen", schrieb Wiltrud Klose in ihrer Antwort-Mail. "Unsere erste Idee, es könnte ein Handrefraktometer sein, haben wir schnell wieder ad acta gelegt. Ebenso die Möglichkeit eines Messgeräts zur Bestimmung des Benetzungsverhalten von Tensiden ... Schließlich fiel uns - nach dem Motto

Kennst du nicht einen, der einen kennt ...' – jemand ein, den wir alle drei kennen: der Dieter Steinrücken aus dem Erzgebirge?" Zu DDR-Zeiten firmierte das einstige Chemnitzer Henkel-Unternehmen "Böhme Fettchemie" als "VEB Fettchemie Karl-Marx-Stadt". Dort hatte Dieter Steinrücken gearbeitet, bevor er nach der Wende in den Außendienst von Henkel eintrat: "Ich habe einige Telefonate mit ehemaligen Fettchemiekollegen geführt. Eine Chemikerin, die seinerzeit im Fotolabor tätig war, ist sich ziemlich sicher, dass es sich um ein Werbegeschenk für Kunden handelt – eine Art ,Lupe um die Ecke', also zum Vergrößern von Details, die sich in Röhren oder Spalten befinden und die man ohne diesen Spiegel gar nicht sehen könnte."

Sehr wahrscheinlich ist der "Böhme-Stift" von Willi Müllers Vater also ein Vorläufer heutiger Kamerasonden – so das Ergebnis dieser gemeinschaftlichen Detektivarbeit, die sogar Sherlock Holmes gefallen hätte.



Ein Fall für Detektive: Was aussieht wie ein alter Kuli, ist in Wirklichkeit eine "Lupe um die Ecke".





- Cosmetic Südwest II (Helmut Decker)
  Burg Hohenzollern
- Erster Rengsdorf-Kreis 1994 (Hans Haberland) Bad Bentheim
- Laborlogistik (Heinz Lang)
  Brauhaus Rittel, Ddf.
- Cosmetic Verwaltung (Brigitte Lehnerdt) Jägerhof, Urdenbach
- Debitoren-Buchhaltung (Horn) (Christa Liedtke) Tante Anna, Ddf.
- Thompson-Siegel Köln (Rolf Maassen) Residenz am Dom, Köln
- Henkel-Ecolab MS-OS (Norbert Puchalla) Bustour durch Münster
- Kollegenkreis (Ilse Buchholz)
  Fischhaus, Hilden
- Führungskreis PE-AWT CO/OP (Dr. Hans-Herbert Friese) Skulpturenpark, Wuppertal
- Datenverarbeitung (Inge Heerich)
  Brauhaus Rittel, Ddf.



- Hauptmagazin / Eisenlager (Peter-Wolfgang Herrmann) Kamper Hof, Ddf.
- Waschmittel-Zerstäubung (Hermann Minjon) Brauhaus Rittel, Ddf.
- PSP / Techn. Aus-und Fortbildung (Peter Pattusch) Tante Anna, Ddf.
- A-F-R April 1998 (Inge-Marita Thißen)
  Brauhaus Rittel, Ddf.
- Böhme AD Ruhrgebiet (Jürgen Thoms) Wassermühle, Nottuln
- Thompson Ruhrgebiet (Walter Tittmann) Hülsmannshof, Essen
- Pensionärs-Werkstatt (Dieter vom Bovert) Pensionärswerkstatt Henkel
- Ing. Mittagstisch (Dieter Dörne) Cedric Restaurant, Ratingen
- CPT-Techn.Büro (Alfred Heller) Brauerei Schumacher, Ddf.
- Gartenbau (Heribert Hieke) Gartenführung durch Hilden
- FLD Logistik (Heinz Huick) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Collardin Köln (Hans-Jürgen Jürich) il Nido, Köln
- Video-Gruppe (Dr. Klaus-Dieter Paehlike) Haus Rheinblick, Hitdorf
- Anlagen-Planung (Dagmar Rodrigues)
  Lindenhof, Ddf.
- Inspektion Ruhrgebiet (Jürgen Schuck) Haus Überacker, Dortmund

Eine Bootsfahrt durch den Spreewald unternahmen die Pensionäre aus Genthin. Die mobilen Thompsianer strahlen wie die Herbstsonne auf der Treppe zur Wallfahrtskirche Maria Eck bei Siegsdorf.

- Kepec (Dieter Schütt) Franzhäuschen, Lohmar
- KPI-Technik (Sigrid Tappe) Frango Portugés, Ddf.
- Genthin Werkstatt (Dieter Zander) Panorama Museum, Bad Frankenhausen
- Bopfingen (Manfred Busse) Schloß Linderhof
- Rechnungsprüfung (Wilhelm Hausche) Alte Stadtgrenze, Ddf.
- ZW-Rohrleitungsbau-Anlagentechnik (Karl-Heinz Gondorf) Brauhaus Rittel. Ddf.
- Sangesfreunde (Alfred Heller) Jägerstübchen, Ddf.
- Werkstatt für Schienenfahrzeuge (Helmut Hupe) Tante Anna, Ddf.
- Werkstatt Waschmittel-Aufbereitung (Axel Jansen) Brauhaus Rittel, Ddf.
- Zentrale Werkstätten (Friedhelm Kipp) Landhaus Sassenhof, Mülheim
- Werkfeuerwehr HWS (Günter Remus)
  Zum Neuen Rathaus, Ddf.
- Thompson F-KS-FD-MA (Paul Ehrnsperger) Landhaus Klosterwald, Lich-Arnsburg
- Collardin Schönbach (Hans Hoffart)
  La Grotta, Driedorf-Heisterberg





Gruppe des GV Henkel München. Die Ipf-Henkelaner

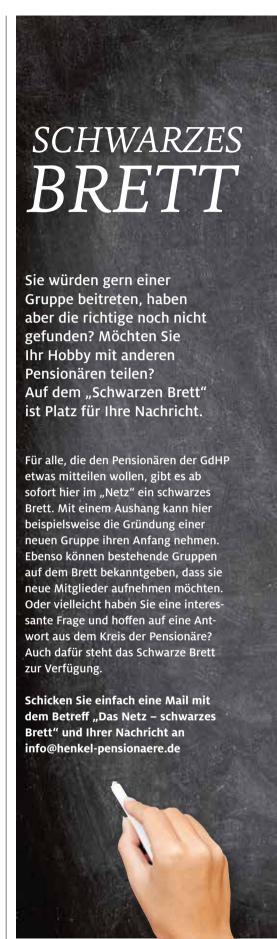
Im Gasthof "Alte Post" in Holzkirchen traf sich die



Henkelaner aus Bopfingen wanderten zum Zisterzienserinnenkloster Kirchheim.

- Freunde des Ostens (Hans-Joachim Rausch) Brauerei Schumacher, Ddf.
- PSP-Entgeltabrechng (Werner Solbach) Palmenhaus, Ddf.
- Kfz-Abteilung (Hans-Peter Tölen)
  Alte Stadtgrenze, Ddf.
- A-F-R (Günter Konrad)
  Brasserie Hülsmann, Ddf.
- Abt. 652/6 (Hans Heiligtag)
  Brauerei Im Füchschen, Ddf.
- **Eisenbahnbetrieb** (Josef Keufen) Kamper Hof, Ddf.
- Große Ledder (Irmgard Küller) Lindenhof, Ddf.
- Werkschutz (Eckhard Peuse)
  Alte Stadtgrenze, Ddf.
- Abt. 628/3 (Karl Saalfeld)
  Brauerei Im Füchschen. Ddf.
- Henkel-Ecolab Südwest (Rolf Sondermann) Landhotel "Neumühle", Enkirch
- Investmentclub II (Hans-Hermann Braun) Zum Neuen Rathaus, Ddf.
- Thompson KA-FR (Volker Jakob)
  Gasthof Sternen, GernsbachStaufenberg
- Biologische Institute (Dr. Werner Kästner) Lindenhof, Ddf.
- Ladies on tour (Visnja Kocijan)
  Casaluigi, Ddf.
- W-AWT 1 (Winfried Pochandke) RG-Benrath, Ddf.
- Henkel AD BI (Siegfried Röthig) Hotel Mügge, Oerlinghausen
- Thomsit Süd, (Herbert Wiesweg) Gambrinus, Stuttgart

- CO und CF (Jürgen Baumann)
  Brauhaus Zum Schlüssel, Ddf.
- Fahrbereitschaft (Alfons Ehlert)
  Alt Urdenbach, Ddf.
- CPF-Ölbetriebe Glycerinfabrik (Peter Kleuel) Tante Anna, Ddf.
- TIS-Verkehr 629.2 (Ernst Konrad) Poseidon, Ddf.
- Marketing HI Dehydag
  (Günter Kreienfeld) Im goldenen
  Ring, Ddf.
- Bauausführung Werkst. (Hans Schwabach) Jägerstübchen, Ddf.
- Waschmittel-Planer (Georg Strecker)
  Maxhaus, Ddf.
- Kaarst-Pensionäre (Renate Tillmanns) Haus Broicherdorf, Kaarst
- Radtour (Klaus-Ulrich Napret)
  Historische Spuren, Aachen
- AC Klebstoffe HD I (Eberhard-Wilhelm Nüchter) Altes Fischerhaus, Ddf.
- Anlagenbau-Technik (Rudolf Angermund) Monte Grande, Neuss
- HM/BM Süd München 1 (Franz J Balcerek) Ratskeller München
- Die mobilen Thompsianer (Fritz Bischoff) Klostergasthof Maria Eck, Siegsdorf
- Verpackungswesen (Horst Eisenblätter) Landhaus Kovelenberg, Solingen-Ohligs
- Bauwesen (Gerda Graumann)
  Alte Stadtgrenze, Ddf.
- Henkelpens (Hubert Hörner) Gut Hahn, Haan















- Skatclub (Karl-Heinz Richter)
  Maredo. Ddf.
- HM/BM Süd München 2 (Günter-J Scheiter) Eden Hotel Wolff, München
- Henkel-AD HH (Dieter Schuppenhauer) Ratzeburger See
- CTA (Christa Brauer) Deusser-Haus, Monheim
- Abt. 622.000 (Wolfgang Beuth)
  Zum Parkhaus, Velbert-Neviges
- WDV Vertrieb B (Gerhard Gabriel) Europacenter, Berlin
- Cosmetic Berlin (Rainer Gartzke)
  Scheune. Berlin
- BriefmarkensammeIn (Werner Holtfoth) Kaffetrinken in der GdHP, Ddf.
- Modellbahn (Werner Holtfoth) Jägerstübchen, Ddf.
- Spätlese (Werner Holtfoth) Jägerhof, Urdenbach
- Dispersions-Klebstoffe (Werner Holtfoth) Jägerhof, Urdenbach
- Technik Wasserglas (Ortwin Lieb)
- Brauerei Schumacher, Ddf.

  Lichterglanz (Hans Dietrichs)

Stadtkulturhaus Genthin

- Cosmetic NRW (Horst-Günter Bode) Planetarium, Erkrath
- Cordes Porta Westfalica (Werner Schaper) Baiers Restaurant, Minden
- A-F-R April 1995 (Wolfgang vom Stein) Romantikhotel, Gravenberg

- Zu einer Kaffeetafel in Lohmar kamen die Pensionäre der Kepec-Gruppe zusammen.
- 2 Das Museum des Verstärkeramtes in Rheda-Wiedenbrück besuchte die Thompsongruppe 4.
- **3** Wald und Reben an der Mosel wollte die Gruppe Ecolab Südwest in Enkirch erleben.
- **4** Die Pensionäre der Waschmittel-Aufbereitung erkundeten die Stadt Siegburg.
- 5 Die Mitglieder der Regionalgruppe Neckarsulm tauschten in Warmbronn Erinnerungen aus.
- **6** Durch Buxtehude ließen sich die Pensionäre der Gruppe Kosmetik Nord führen.
- Klebstoffwerk Süd I + Klebstoffwerk Süd II (Günter Gädt) Jägerhof, Urdenbach
- Die Schwarzköpfe 1 (Erwin Lipowyj)
   + Die Schwarzköpfe 2 (Renate Lipowyj) Zum Lamm, Lentersheim
- MZ-Anl. I (Manfred Herkenrath)
   + MZ Anl. II (Rudolf Röthling)
   TCH-Clubhaus, Düsseldorf
- Elektrowerkstatt I (Roland Kant) + Elektrowerkstatt II (Erich Trieschmann) + Elektrowerkstatt III (Rolf Witczak) + Elektrowerkstatt IV (Josef Keufen) Brauerei im Füchschen, Ddf.

- Abt. 560, 561 und 562 (Werner Lesaar) Tante Anna, Ddf.
- Logistic (Hans-Georg Pfeiffenberger)
  Brauerei Frankenheim, Ddf.
- Bayern West (Hans-Jürgen Schabenberger) Klosterbräuhaus Ursberg, Ursberg
- Wassergläser (Karl-Heinz Schrieber)
  Tante Anna, Ddf.
- TIA-Anlagenbau (Hans-Peter Topp) Brauerei Im Füchschen, Ddf.
- Oldies on Tour (Bernd Wodrich)
  Haus am Rhein, Ddf.
- Böhme Fettchemie (Dietrich Kemink)
   Hotel Panorama, Hamburg
   Henkel-GV Ecolab München (Josef
- Krügl) Hotel Alte Post, Holzkirchen

  Digitale Fotografie II (Reinhard Lederer) Rest. Palmenhaus, Ddf.
- Technik-WM-Aufbereitung (Walter Lohmüller) Stadtführung Siegburg

#### IN PROBIERLAUNE:

# ZWEI WORKSHOPS, EIN THEMA: NACHHALTIGER GENUSS



Bereits zweimal hat die Betriebsgastronomie Henkel Pensionäre und Mitarbeiter zu Workshops mit dem Schwerpunkt "Gesunde und nachhaltige Ernährung" eingeladen. Die jeweils rund 30 Teilnehmer brachten Interesse und Probierlaune mit.







Nach einer kurzen Einführung von Christoph Reingen (oben links) zog es die Teilnehmer zu den Köchen: Sie halfen bei der Zubereitung der Speisen, lernten Profi-Tricks und probierten ganz neue Gemüse-Genüsse.

"Alte Genüsse" lautete im Herbst vergangenen Jahres das Motto des ersten Workshops, Mitte März stand dann "Nachhaltige Frühlingsküche" im Mittelpunkt einer weiteren Veranstaltung. Beide Male hatte Christoph Reingen, Leiter der Betriebsgastronomie, mit seinen Mitarbeitern eine ebenso interessante wie köstliche Agenda zusammengestellt.

Reingen selbst weckte mit kurzen Einführungsvorträgen den Appetit auf Gemüse und Salat von heimischen Äckern. Er erläuterte die gesundheitlichen Vorteile einer vorwiegend pflanzlichen Ernährung, ging aber auch auf Umwelteffekte ein: Der Anbau von Gemüse, Salat und Obst belastet die Ressourcen der Erde und das Klima weitaus weniger als die Aufzucht von Schlachtvieh. Derweil bereiteten die Köche Christian Groß, Volker Pesch und Dennis Gasper schon eine Auswahl von Gerichten vor. Sie luden die Teilnehmer zum Zuschauen, Mitkochen und natürlich zum Probieren ein – und verrieten dabei einige Küchenprofi-Tricks.

Nebenbei lernten die Teilnehmer des Frühjahrs-Workshops noch einen ganz anderen Aspekt von Nachhaltigkeit kennen: Ursula Kammelter-Reihs vom Leitungsteam der Infrastructure Services (HS) kündigte die Fortsetzung des 2014 von HS gestarteten Social Project an. "Wir leisten auch in diesem Jahr wieder einen ehrenamtlichen Baueinsatz in Zusammenarbeit mit der Organisation 'Habitat for Humanity', erklärte sie. "Diesmal können nicht nur Mitarbeiter aus HS, sondern aus allen Unternehmensbereichen mithelfen." Dazu wollten auch die Workshop-Teilnehmer einen Beitrag leisten: Sie spendeten nach eigenem Ermessen für das Projekt.

## SCHÖNE AUSSICHTEN

... FÜR DAS FRÜHJAHR! DIE GDHP LÄDT EIN ZU IHREM NEUEN VERANSTALTUNGSPROGRAMM:

#### AB SAMSTAG - 11. APRIL - 15 UHR Fotos von der Straße

In der "Fotogruppe Zwo" der GdHP treffen sich ambitionierte Amateurfotografen, die sich intensiv ihrem Hobby widmen. Nun präsentieren sie in Erkrath eine gemeinsame Ausstellung mit dem Titel "Straßen – Lebensräume ". Vernissage: 11. April, 15.00 Uhr, weitere Öffnungszeiten: bis zum 26. April 2015 jeweils samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

ADRESSE: KunsTHaus Erkrath, Dorfstraße 9 – 11 (Hofseite).

# Ihr Nachlass – Ihre Entscheidung!

Rechtsanwalt Holger Kirchmann ist Experte für Erbrecht. Er verdeutlicht in seinem Vortrag, was bei der Abfassung des eigenen Testaments zu beachten ist und welche weiteren Möglichkeiten es gibt, den Nachlass selbstbestimmt zu regeln. Kostenbeitrag: 2,50 Euro

# MITTWOCH - 3. JUNI - 15 UHR Schlaganfall-Prävention: Warnzeichen beachten

Kopfschmerzen, Herzrasen, Schwindelgefühl: Das können die Vorboten eines Schlaganfalls sein. Der erfahrene Intensiv-Fachkrankenpfleger Enrico Seipp informiert, woran sich die akute Gefahr eines Schlaganfalls erkennen lässt – und was dann zu tun ist.





#### DONNERSTAG - 28. MAI - 15 UHR

Im Elbroichpark – gleich neben der GdHP – wachsen eindrucksvolle Baumriesen. Obwohl einige von ihnen vor knapp einem Jahr während des Megasturms "Ela" schwer beschädigt wurden, blühen sie nun wieder in voller Pracht. Mit den Gewohnheiten und überraschenden Tricks der borkigen (Über)Lebenskünstler macht sie der Henkel-Pensionär und Hobby-Baumforscher Wolf-Achim Roland auf einem Spaziergang durch den Park vertraut. Treffpunkt: 14.45 Uhr am Eingang der GdHP-Geschäftsstelle, Bergiusstraße 3

### BITTE ANMELDEN!

Sofern in den Ankündigungen kein Kostenbeitrag genannt wird, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen gratis. Bitte melden Sie sich für die Termine, an denen Sie teilnehmen wollen, bis zum 30. April 2015 beim Team der GdHP-Geschäftsstelle an. Telefon: 0211 / 75 98 391,

E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

#### DIENSTAG - 23. JUNI - 15 UHR Freude am Singen

"Wir lagen vor Madagaskar …", "Hoch auf dem gelben Wagen …", "Die Affen rasen durch den Wald …". Die Lieder, die Matthias Coppes beim ersten "Fahrtenlieder-Nachmittag" der GdHP anstimmen und auf dem Akkordeon begleiten wird, kennen Sie ganz bestimmt! Text vergessen? Macht nichts, jeder Liedertext wird in augenfreundlicher Größe auf die Leinwand geworfen.

Kostenbeitrag: 2,50 Euro

#### MONTAG - 8. JUNI - 17 UHR

#### Kreative Generationen

Vom 8. bis 19. Juni sorgen die "Kreativen Generationen" wieder für vielfältigen Kunstgenuss bei Henkel. Pensionäre und ihre Partner können die Ausstellung an allen Werktagen von 14 bis 16 Uhr im CreAtrium (Gebäude A 33) besuchen; Vernissage am Montag, 8. Juni. Roland Geisler, Gruppenkontakter der Gruppe "Farbeimer & Gipskopf" organisiert mit Unterstützung der Gruppe die gemeinsame Ausstellung von Mitarbeitern und Pensionären. 30 Prozent des Erlöses gehen an ein soziales Projekt. Zugang nur über Tor 1, Vorlage des Pensionär-Ausweises erforderlich.